



Adams Apfel

So viel Kritik, juhuhu, danke an alle! Okay, einer nach dem andern- also erstmal:

Grüß dich, Jack Burns,

erst einmal Dank für deine umfassende und hilfreiche Kritik!

Ich glaube bezüglich des Plots hast du mich leider missverstanden, denn anhand der ersten vier Romanseiten kann dieser, meiner Meinung nach, weder beurteilt noch errahnt werden (zumindest wenn sich der Autor die Mühe gemacht hat, eine vernetzte Story zu kreieren.) Mein Plot umfasst 6 Seiten (mit Vorgeschichte 11), daher weiß ich, dass der Beginn der Geschichte glücklicherweise keine treffsicheren Prognosen der Haupthandlung zulässt. Die Amnesie spielt auch nur eine marginale Rolle, aber scheint wohl leider ein Klischee zu beleben.

Ich verstehe den Bezug zu Verbotene Liebe und muss gestehen, dass ich während des Plotschaffens des Öfteren Atmosphäre-Schnipsel aus Desperate Housewives im Gefühl hatte – könnte man jetzt auch darüber streiten, ob das ein Umding ist. Ich hätte zwar gerne für eine erwachsene Zielgruppe geschrieben, aber anscheinend ließt es sich verhältnismäßig doch zu juvenil/infantil? Aber ich dümpel tendenziell auch im seichten Unterhaltungsgewässer umher, was aber Erwachsene ja nicht ausschließen müsste...

Zum Stil: Rowling ist tatsächlich mein stilistisches Vorbild, obwohl ich schon gespürt habe, dass sie literarisch heftig umstritten oder von manchen auch verteufelt ist. Ich mag literarisch ahnungslos sein, aber ihr Stil überzeugte mich fast durchgehend (nicht nur in HP, sondern auch in ihren anderen Romanen), daher habe ich lange versucht, sie zu imitieren und von ihr zu lernen...auch die Klammern habe ich von ihr ‚geerbt‘- haha. Es ist möglicherweise Geschmackssache, wobei ich nun schon des Öfteren gehört habe, dass Leute genervt von Klammereinschüben sind- aber ich persönlich steh da irgendwie drauf- kommt natürlich auch auf den Inhalt der Klammer an :-). Das mit den Stiletto z.B, das ist etwas, das ich einfach unterhaltsam finde, am Rande zu erfahren- aber ich verstehe auch, dass man es auch einfach nur völlig uninteressant finden kann...die Frage ist, ob es sich die Waage hält oder ob es hauptsächlich uninteressant gefunden wird und ob ich mich dann der Mehrheit oder meiner eigenen Überzeugung beugen sollte...ich bin da auch noch recht wankelmütig und unsicher was solche Dinge angeht, daher bin ich froh über jede Kritik und dieses Forum...

Ich habe ja zum Beispiel vor einiger Zeit mal den Versuch unternommen ‚etwas Gescheites‘ zu lesen und mich auf Kafka gestürzt- zumindest habe ich mich darauf gestürzt, bevor ich wusste, wie dröge und langatmig sein Stil geraten ist- so eine Unverschämtheit darf ich mir als Ahnungslose erlauben :-D (das ist das Unbeschwertere daran!) Ich habe 60 Seiten vom ‚Prozess‘ durchgehalten, aber das war wirklich eine Qual... was mir wirklich sehr gefallen hat, war zum Beispiel Goethes Faust- aber stilistisch ist das heutzutage in einem Roman natürlich nicht machbar....

Um in die zeitgenössische Schiene zurückzukehren: Juli Zeh – ihre Geschichten mag ich sehr, aber ihren Stil finde ich eher anstrengend, da natürlich hochtrabend intellektuell und man hat in jedem zweiten Satz das Gefühl, als habe sie es sich zum persönlichen Ziel gemacht, ihre Leserschaft mit der Nase in ihr erfolgreich durchlittenes Literaturstudium hineinzudrücken. Man lernt dabei, spürt dies aber auch deutlich- es ist natürlich auch nicht so sehr im Unterhaltungssektor angesiedelt.

Grüße! :-)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).